

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 278 (1999)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regierung unterzeichneten das Abkommen. Mit von der Partie war insbesondere Sinn Fein, der politische Arm der Untergrundorganisation IRA. Lediglich zwei kleinere protestantische Organisationen widersetzten sich der Übereinkunft. In ihrem Kernpunkt sah sie die Bildung eines neuen nordirischen Provinzparlaments vor, ferner die Schaffung eines 12köpfigen Kabinetts, das beschränkte exekutive Kompetenzen ausüben sollte. Nach 26 Jahren Direktherrschaft durch Regierung und Parlament in London wurde Nordirland damit wieder ein gewisses Mass an Autonomie zugestanden. Ausserdem sah das Abkommen die Bildung eines North-South

Council vor, in dessen Rahmen die Zusammenarbeit zwischen Republik Irland und Nordirland institutionalisiert werden sollte. Im Gegenzug verpflichtete sich die Republik, jenen Passus aus der Verfassung zu streichen, der den territorialen Anspruch auf den Norden der Insel festschrieb. Die nordirischen Stimmberechtigten billigten das Vertragswerk am 22. Mai mit 71,1 Prozent Ja-Stimmen (bei einer Stimmbeteiligung von über 80 Prozent). In der Republik Irland gaben sogar 94,5 Prozent der Stimmenden dem Abkommen seinen Segen. Das Resultat wurde allenthalben als Absage an die Gewalt und als Chance für eine friedliche Beilegung des Konfliktes gewertet.

Friedloser Balkan

Noch keinen echten Frieden, aber immerhin eine anhaltende Waffenruhe erlebte Bosnien-Herzegowina. UNO-Truppen sorgten dafür, dass die Feindseligkeiten zwischen Serben, Kroaten und Muslimen nicht von neuem ausbrachen. Umstritten war in Westeuropa, ob den als Gewaltflüchtlinge aufgenommenen Bosnierinnen und Bosniern die Rückkehr in ihr Heimatland zugemutet werden konnte. – In Kosovo eskalierten dagegen die Spannungen: Obschon die Bevölkerung zu 90 Prozent aus ethnischen Albanern bestand, hielt Serbien unnachgiebig an seinem absoluten Herrschaftsanspruch



Mehr über das Appenzellerland und die ganze Welt

Kasernenstrasse 64, CH-9101 Herisau · Telefon 071 354 64 64, Fax 071 354 64 65
E-Mail: schlaepfer@appon.ch, Internet: <http://www.appon.ch>